

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **77 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

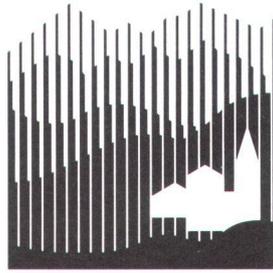
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Editorial

Lieber Leser!

Der Schweizer Heimatschutz und seine Sektionen sind parteipolitisch neutral. So bestimmen es die Statuten. Nicht von ungefähr! Heimatschutz als Idee und Aufgabe trägt öffentlichen Charakter. Der Auftrag, «die Schweiz als gewachsenen Lebensraum zu schützen, zu pflegen und unter Wahrung der Würde des Menschen sowie der Natur- und Kulturgüter weiterzuentwickeln», richtet sich an den Menschen schlechthin. Und er hat über weltanschaulichen Ideologien zu stehen. Irrig aber wäre es zu glauben, Heimatschutz könne sich auf schöngeistige Höhen zurückziehen. Nein, wirksam wird er erst, wenn er hinabsteigt in die Niederungen der politischen Auseinandersetzung. Denn erst hier bewährt er sich (oder nicht) im Widerstreit mit andern Interessen. Diesem Kampf muss er sich stellen, will er lebendig bleiben.

Die Redaktion

Aus dem Inhalt

Unser heutiges Schwerpunktthema: Heimatschutz, Politik und Bürger	1–15
Wakker-Preis 1982 an Avegno	16–20
Neuenburger Fachstelle für Umweltschutz	20–21
Schoggitaler 1982: «Aktion Kornblume»	22–25
Wettstein-Brücke: die alte ist die beste!	26
Appenzeller Hackbrettbauer	27–28

Titelbild:

Wird im Nationalratssaal der Umweltschutz als das für 70 Prozent der Bevölkerung wichtigste Anliegen wirkungsvoll vertreten? (Bild Ringier)

Chers lecteurs,

La Ligue suisse du patrimoine national et ses sections sont politiquement neutres. Ainsi le prévoient les statuts. Ce n'est pas sans raison! La protection du patrimoine, en tant qu'idéal et tâche à assumer, a un caractère d'intérêt général. La mission consistant à «se consacrer à la sauvegarde du patrimoine national sous toutes ses formes» (donc y compris un cadre de vie conforme à la dignité de chacun) concerne en définitive l'homme lui-même. Et la Ligue doit se tenir à l'écart des partis, des doctrines, des idéologies. Mais il serait faux de penser qu'elle peut se retirer dans une tour d'ivoire intellectuelle. Bien au contraire, elle ne sera efficace que si elle descend dans l'arène des combats, c'est-à-dire en pleine politique. C'est là seulement qu'elle peut faire ses preuves (ou ne pas les faire) dans son opposition à divers intérêts. Elle est tenue, si elle veut rester vivante, d'être présente dans cette lutte.

La rédaction

Au sommaire

Notre thème principal: «Heimatschutz», politique et citoyens	1–15
Le prix Wakker 1982 à Avegno	16–20
Neuchâtel: Office de protection de l'environnement	20–21
Ecu d'or 1982: «Opération coquelicot»	22–25
Martigny: «Nous offrons»	27
Fabricant appenzellois de tympanons	27–28

Page de couverture:

Les 70% de la population pour qui la protection de l'environnement est l'objectif prioritaire sont-ils efficacement représentés au Conseil national?